

IN BALANCE MIT DER NATUR

Wenn der Baum zum Raum wird - von Manuel Haefele



Wenn ich Bäume miteinander verknüpfe, fühle ich mich eins und in Balance mit der Natur. Ich spüre, wie mich Bäume faszinieren und wie sie mir etwas zurückgeben: Ruhe, eine Art meditativer Zustand und Demut. Und natürlich Sauerstoff.

Ich habe im Jahr 2023 ein wachsendes Haus aus 1000 Weiden gepflanzt und alle wie bei einem Maschendrahtzaun miteinander verbunden. Die ersten Verbindungen waren viele, und ich konnte mir noch nicht vorstellen, wie viele dieser speziellen Verbindungsgummis ich brauchen würde, um die Triebe immer wieder miteinander zu verknüpfen.

Die Bäumchen wurden im Kreis im Abstand von etwa 5-10 Zentimeter zueinander gesetzt. Es ergab sich ein Durchmesser von 7 Metern. Das Ganze in zwei Reihen und die Anfangshöhe der Weiden war etwa ein Meter. Die Weiden wurden im Winkel von 45 Grad gesetzt und alle Schnittpunkte miteinander verknüpft.

Anfang 2026 sind die Weiden bei etwa vier Metern Höhe angelangt und die Maschendrahtstruktur ist chaotisch geworden. Es wird zunehmend anspruchsvoller, die Weiden an den Verbindungsstellen miteinander zu verknüpfen. Ich brauche Stützen, hohe Leitern und viel Geduld um voranzukommen. Aber die Arbeit lohnt sich, die ersten Verbindungen sind bereits nach nur einem Jahr zusammengewachsen und ich kann die Gummis recyceln für die nächsten Schnittpunkte.

Dieses Projekt wächst aus 1000 Weiden zu einem Baum zusammen, der am Ende wie eine grosse lebende Jurte sein soll.

Es gibt mir ein sinnhaftes Gefühl, etwas zu erschaffen, was am Leben ist, mich nachhaltig beschäftigt und Pflege benötigt und dazu noch ein lebendiger Raum wird.

Ich merke aber auch, wie ich der Natur dazwischenfunke und sie aus ihrer Balance bringe. Ein Baum wächst grundsätzlich nicht schräg und in der Natur werden auch nicht alle Seitentriebe geschnitten. Was bedeutet das für diesen Baum, wenn er von mir geformt wird? Er passt sich immer wieder neu an und geht mit dem Nebenbaum eine Symbiose ein und wird am Ende zu einem grossen Ganzen. Ich denke, ich kann mit dieser Erklärung leben. Trotzdem beschäftigt es mich ab und zu.

Er fordert mich aber auch heraus, beispielsweise wie ich das Dach mit der Statik löse, wenn im Winter Schnee darauf liegt. Oder wieviel Wasser braucht dieser riesen Baum irgendwann?

In diesem Jahr sollten die Triebe der Bäume bereits das Dach verbinden. Es gibt mir ein unglaublich faszinierendes und nachhaltiges positives Gefühl. Immer wieder einfach daran zu arbeiten, Gummis zu knüpfen und nie fertig zu sein.

In diesem geschützten Raum möchte ich mit Menschen malen, tanzen, musizieren und einfach entspannen. Das ist für mich in Balance mit der Natur zu sein.

Infos zum Projekt: www.waldparadies.ch